

4. Die Religion der Aegypten bestand in Gestirns- und Thierdienst; außerdem verehrten sie göttlich den Nil sowie Alles, was ihnen bedeutenden Nutzen oder Schaden brachte.

Hauptgottheiten waren Osiris (Sonne), Isis (Erde), Apis (ein Stier), Hund, Katze, Krokodil u. s. w. —

Die Aegypten waren in Kasten getheilt. Ihr König wurde Pharao genannt. Dieser wohnte in den Hauptstädten Theben oder Memphis. —

I. Die Phönizier. Ein noch kleineres Land als die Aegypten besaßen die Phönizier, das berühmteste Handelsvolk des Alterthums. Phönizien lag an der Ostseite des Mittelmeeres. Da das Land unfruchtbar war, so waren die Phönizier auf das Meer angewiesen.

Sie bauten Schiffe und trieben Handel nach allen Theilen der Welt. Ihr Land wurde der Markt für alle Völker.

Erfindungen der Phönizier sind das Glas, der Purpur, die Münzen, die Buchstabenschrift und die Rechenkunst. —

Hauptstädte waren Tyrus und Sidon, in welchen viele Kaufleute lebten, die reich waren wie Könige.

### §. 3. Chrus. 555 v. Ch.

I. An den Flüssen Euphrat und Tigris lebten im Alterthum Völker, welche fast beständig Kriege führten. Ihre Könige regierten als Despoten. Sie hatten Leib und Leben ihrer Unterthanen in der Gewalt. Waren sie tüchtige Feldherren, dann unterwarfen sie sich die umwohnenden Völker und vergrößerten so ihre Macht.

II. Am Tigris wohnten die Assyrer zur Zeit Abrahams. Ihre Hauptstadt war Ninive am Tigris mit kolossalen Mauern und 12 Meilen im Umfange.

Die Assyrer wurden später von den Babyloniern unterworfen. Diese wohnten am Euphrat.

Ihre Hauptstadt war Babylon am Euphrat. Babylon war fast so groß wie Ninive und von thurm hohen Mauern umgeben. Inmitten der Stadt stand ein 600 Fuß hoher Thurm, welcher dem Gott Belus oder Baal zu Ehren gebaut war. Auf der Spitze des Thurmes befand sich ein Tempel mit dem Götzengilde und einem goldenen Tische.

1. Um die Quellen des Euphrat und Tigris wohnten die Meder. Deren König Astyages beherrschte um d. J. 600 v. Chr. auch die Perser, welche östlich vom Tigris wohnten.

Er hatte eine Tochter Namens Mandane, die er einem Perser zur Frau gab, weil ihn ein Traum erschreckt hatte.